

Mein Auslandssemester an der SKKU in Seoul

Ein Auslandssemester in Südkorea ist eine einzigartige Erfahrung, die ich jedem nur ans Herz legen kann. Ich hatte die Möglichkeit, ein Semester an der Sungkyunkwan University (SKKU) in Seoul zu verbringen, und möchte hier meine Eindrücke, Empfehlungen und allgemeine Beobachtungen zum Leben in diesem faszinierenden Land teilen.

Betreuung durch die SKKU und Kursauswahl Die Ansprechpartner*innen der SKKU für internationale Studierende sind hervorragend. Ich war beeindruckt von ihrer Hilfsbereitschaft und den schnellen Antworten auf meine Anfragen. Das war eine große Unterstützung, besonders in der Anfangszeit. Sie waren stets bemüht, alle Fragen zu beantworten und bei bürokratischen Hürden zu helfen.

Bei der Kursauswahl empfehle ich dringend, sich intensiv mit den angebotenen Kursen auseinanderzusetzen. Es ist ratsam, frühzeitig den jeweiligen Fachbereich an der Heimatuniversität zu kontaktieren, um zu klären, wie die Kurse später angerechnet werden können. In meinem Fall mussten dafür Learning Agreements (OLAs) unterschrieben werden, was reibungslos funktionierte. Die Professor*innen an der SKKU sind sehr nett und gut per E-Mail erreichbar. Ich habe die Syllabus der jeweiligen Kurse direkt per E-Mail angefragt, und das hat super geklappt – die Antworten kamen stets prompt.

Wohnen in den Dorms Die Dorms der SKKU sind recht unterschiedlich gestaltet. Nicht jedes Dorm verfügt über eine Küche, und auch die Lage variiert. Einige liegen etwas näher am Campus, aber alle sind maximal 20-30 Minuten von der Universität entfernt, was in einer Metropole wie Seoul sehr akzeptabel ist. Man sollte wissen, dass die Dorms relativ alt sind und besonders die Küchen nicht immer im besten Zustand waren. Die nächtliche Ausgangssperre (Curfew) von 1-5 Uhr morgens hat mich persönlich nicht sonderlich gestört, da sie am Wochenende nicht galt. Die Universität informiert auf ihrer Webseite umfassend über die Dorm-Regelungen. Trotzdem würde ich jedem empfehlen, im Dorm zu wohnen, da es die beste Möglichkeit ist, schnell neue Freunde zu finden und direkt in das Campusleben einzutauchen. Die Bezahlung im Voraus war zudem sehr unkompliziert.

Soziales Leben und Aktivitäten Die SKKU organisiert sehr viele Veranstaltungen für internationale Studierende, von Kulturreisen über Sprachaustausch bis hin zu gemeinsamen Ausflügen. Ich rate dazu, der Universität und den verschiedenen Clubs auf Instagram zu folgen, um über neue Events auf dem Laufenden zu bleiben. Für die meisten Veranstaltungen muss man sich im Voraus anmelden, da die Plätze oft begrenzt sind. Ich war Mitglied im Club KITE (Koreans Internationals Talk English), was eine fantastische Erfahrung war. Hier konnten wir viele Koreaner*innen kennenlernen und uns mindestens einmal wöchentlich treffen. So habe ich viele Freundschaften geschlossen und einen

tieferen Einblick in die koreanische Kultur erhalten. Es ist eine tolle Möglichkeit, Barrieren zu überwinden und authentische Kontakte zu knüpfen.

Reisen und ARC Nutzt die Chance, während eures Auslandssemesters viel zu reisen! Ich selbst war unter anderem in Japan und China, was dank der guten Flugverbindungen und der Nähe zu anderen asiatischen Ländern sehr einfach war. Auch innerhalb Koreas gibt es wunderschöne Reiseziele wie die Insel Jeju, die für ihre Vulkanlandschaften und Strände bekannt ist, oder Jeonju mit seinen traditionellen Hanok-Häusern und köstlichem Bibimbap. Die Infrastruktur ist hervorragend, und das Reisen mit dem KTX (Hochgeschwindigkeitszug) oder Bussen ist sehr komfortabel.

Ein wichtiger Tipp ist, sich frühzeitig um die Alien Registration Card (ARC) zu kümmern und einen Termin bei der Einwanderungsbehörde zu machen. Bei uns hat die ARC-Beantragung über die Universität leider sehr lange gedauert. Für nicht-deutsche Studierende, die kein Multiple-Entry-Visum besitzen, kann dies problematisch sein, da sie das Land ohne ARC nicht verlassen und einfach wieder einreisen können. Informiert euch hierzu bitte noch einmal genau über die aktuellen Bestimmungen und beginnt den Prozess so früh wie möglich.

Korea – Land und Leute: Weitere Einblicke

- **Landschaft und Natur:** Korea hat eine super schöne und hügeligen Landschaft (das wusste ich vorher nicht 😊), die perfekt zum Wandern ist. Selbst in Seoul gibt es Berge wie den Namsan oder Bukhansan, die leicht zu erreichen sind. Besonders im Herbst kann ich eine Wanderung hier empfehlen.
- **Wetterextreme:** Das Wetter kann extrem variieren, von sommerlichen 35 Grad mit hoher Luftfeuchtigkeit bis zu winterlichen -20 Grad– darauf sollte man vorbereitet sein und die entsprechende Kleidung mitbringen. Der Herbst und Frühling sind jedoch oft mild und angenehm.
- **Öffentliche Verkehrsmittel:** Seoul verfügt über ein sehr gutes U-Bahn-. Zusammen mit Bussen ist man sehr gut vernetzt. Eine T-Money-Karte (eine aufladbare Chipkarte) ist unerlässlich und macht das Pendeln extrem einfach und günstig. Eine Monatskarte kostet ca. 60.000 Won, also um die 40 Euro. Wichtig ist zu wissen, dass nachts keine U-Bahnen mehr fahren. Man kann sich aber oft auch sehr günstig ein Taxi nehmen.
- **Kulinarisches Erlebnis:** Die koreanische Küche ist sehr vielfältig und lecker. Von Streetfood wie Tteokbokki und Kimchi-Pfannkuchen bis hin zu traditionellen Gerichten wie Bulgogi, Bibimbap und koreanischem BBQ – es gibt immer etwas

Neues zu entdecken. Essen gehen ist in Korea ein wichtiger sozialer Aspekt und oft preiswerter als selbst zu kochen. Schwierig ist es nur leider für Vegetarier*innen, da die Auswahl hier sehr begrenzt ist.

- **Sicherheit:** Seoul und Korea generell gelten als extrem sichere Orte, selbst nachts. Ich konnte mich immer frei und unbesorgt bewegen.
- **Technologie und Konnektivität:** Korea ist ein Vorreiter in Sachen Technologie. Die Internetgeschwindigkeiten sind phänomenal, und WLAN ist fast überall verfügbar. Auch das Bezahlen mit dem Smartphone ist weit verbreitet. Ich empfehle, im Voraus eine Sim-Karte zu bestellen und diese dann am Flughafen abzuholen. Chingu-Mobile ist z.B. ein guter Anbieter. Hier reicht aber auch ein sehr günstiger Vertrag, da WLAN überall verfügbar ist. Wichtig ist, dass man bevor man das Land verlässt, den Vertrag mit der ARC verbindet, da dieser ansonsten gekündigt wird.
- **Sprachbarriere und Kultur:** Ein Aspekt, den man beachten sollte, ist, dass viele Koreaner*innen, besonders außerhalb der Touristenviertel, kein Englisch sprechen. Es kann daher anfangs schwierig sein, sich auf Englisch zu verständigen oder schnell koreanische Freunde zu finden. Koreanischkenntnisse, auch nur grundlegende Phrasen, erleichtern den Alltag enorm. Die koreanische Kultur ist von Höflichkeit, Respekt vor Älteren und Kollektivismus geprägt. Es lohnt sich, sich mit diesen kulturellen Nuancen auseinanderzusetzen, um Missverständnisse zu vermeiden. Der Einfluss von K-Pop und K-Drama ist allgegenwärtig und bietet einen unterhaltsamen Zugang zur modernen koreanischen Kultur.

Insgesamt war mein Auslandssemester an der SKKU eine unglaublich bereichernde Zeit, die ich nicht missen möchte! Es war eine Gelegenheit, nicht nur akademisch, sondern auch persönlich zu wachsen und eine faszinierende Kultur kennenzulernen.

Apps zum Downloaden: Sprachübersetzer, Naver (Google-Maps funktioniert nicht), T-Money, Alipay, KorailTalk, Kakaotalk

Außerdem: bei Turkish Airlines gibt es Studentenrabatt und der zweite Koffer sowie die erste Umbuchung sind kostenlos!!